

Forschungsbericht Institut für Deutsches und Internationales Bank- und Kapitalmarktrecht

2016

Titel:

Interdisziplinäre ökonomische und juristische Kapitalmarktforschung

Beschreibung:

Im Rahmen einer Kooperation mit Prof. Dr. Frank Schuhmacher (Institut für Unternehmensrechnung, Finanzierung und Besteuerung (IUFB) / Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzierung und Investition – Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) betreibt das Institut für Deutsches- und Internationales Bank- und Kapitalmarktrecht interdisziplinäre Forschungsarbeit im Bereich des Kapitalmarkts.

Die Eigentümlichkeit des Forschungsgegenstandes liegt in den besonderen Interdependenzen an der Schnittstelle von Markt und Regulierung. Insofern ist der Kapitalmarkt nicht nur prädestiniert für interdisziplinäre wissenschaftliche Betrachtungen, sondern vielmehr ist aus juristischer Sicht das Verständnis für die ökonomischen Mechanismen unerlässliche Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen oder zukünftigen Regulierungsansätzen.

Datum des Projektbeginns:

1. Mai 2014

Datum des (voraussichtlichen) Projektendes: -

Titel:

Konzeption interdisziplinärer juristisch-ökonomischer Promotionen

Beschreibung:

Im Rahmen einer Kooperation mit Prof. Dr. Frank Schuhmacher (Institut für Unternehmensrechnung, Finanzierung und Besteuerung (IUFB) / Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzierung und Investition – Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) konzipiert das Institut für Deutsches- und Internationales Bank- und Kapitalmarktrecht interdisziplinäre Promotionen im Bereich des Kapitalmarkts. Das Wirtschaftsrecht im Allgemeinen und das Kapitalmarktrecht insbesondere erschließt sich erst unter Berücksichtigung der ökonomischen Zusammenhänge. Neben den juristischen Lebenssachverhalten, deren Verständnis wirtschaftliches Fachwissen voraussetzt, ist im Bereich des Bank- und Kapitalmarkts seit Jahren der Trend hin zu einer stark technisierten Regulierung zu beobachten. In der Folge reicht das traditionelle juristische Handwerkszeug teilweise nicht mehr aus, um sich mit Sinn und Zweck, bzw. rechtspolitischen Fragen einer Norm auseinanderzusetzen (Eigenkapitalvorschriften, Abwicklung von Kreditinstituten, Regulierter/Grauer Markt, Hochfrequenzhandel, Marktmissbrauch, derivative Finanzinstrumente etc.). An diesem Punkt können interdisziplinäre Forschungsvorhaben ansetzen, die eine Brücke von der rein rechtswissenschaftlichen Be-

trachtung zu volkswirtschaftlichen Mechanismen oder zu den Steuerungs- und Sicherungsinstrumenten des Aufsichtsrechts schlagen. Gegebenenfalls wird ein gemeinsames Doktorandenseminar durchgeführt.

Datum des Projektbeginns:

1. Mai 2014

Datum des (voraussichtlichen) Projektendes: -

Titel:

Forschungsprojekt zur Reform des Zahlungsverkehrsrechts im international-europarechtlichen Kontext

Beschreibung:

Im Rahmen eines Beitrags für einen bankrechtlichen Großkommentar wird ein Forschungsprojekt zu Reform des Zahlungsverkehrsrechts im international-europäischen Kontext betrieben. Hierbei erfolgt insbesondere eine kritische Auseinandersetzung mit der Umsetzung der Zweiten Zahlungsdiensterichtlinie (Richtlinie (EU) 2015/2366 des Europäischen Parlaments und des Rates v. 25.11.2015 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt pp. (ABl. L 337 vom 23.12.2015, S. 35; L 169 v. 28.6.2016, S. 18)) in deutsches Recht.

Datum des Projektbeginns: 1.1.2016

Datum des (voraussichtlichen) Projektendes: -

Titel:

Forschungsprojekt zu risikobasierten Geschäften

Beschreibung:

Im Rahmen eines Beitrags für einen zivil- und wirtschaftsrechtlichen Großkommentar wird ein Forschungsprojekt in Bezug auf risikobasierte Geschäften betrieben. Hierbei erfolgt insbesondere eine grundlegende juristische und ökonomische Analyse von Spiel und Wette als Regelungsgegenstände der §§ 762, 763 BGB. Die theoretischen Grundlegungen weisen vielfältige Schnittstellen zu komplexen bzw. strukturierten Finanzinstrumenten auf, die Regelungsgegenstand des Kapitalmarktrechts sind.

Datum des Projektbeginns:

1.1.16

Datum des (voraussichtlichen) Projektendes: -

Titel:

Veranstaltung des Börsenrechtstags

Beschreibung:

Seit 2014 richtet das Institut den „Börsenrechtstag“ aus. In der Finanzkrise der vergangenen Jahre sind Fehlentwicklungen offenkundig geworden, angesichts derer es sich aus Kapitalmarktrechtlicher Perspektive lohnt, den Fokus wieder vermehrt auf Börse und Börsenpreis als zentrale Gegenstände des Börsenrechts zu richten. Das interdisziplinär-internationale Forschungssymposium am Börsenplatz Leipzig hat sich insofern als Forum für eine gewinnbringende Symbiose von wirtschaftsrechtlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Betrachtungen des Börsenwesens etabliert. Die besondere Breite der thematischen Annäherung findet sich auch schon innerhalb der juristischen Beteiligung: Die spezielle Stellung der Börse als Anstalt des öffentlichen Rechts mit einem beliebigen privatrechtlichen Träger verlangt neben dem wirtschaftsrechtlichen Blick auch nach einer Einbeziehung der öffentlich-rechtlichen Perspektive.

Ein weiterer Wert der Veranstaltung liegt darin, dass sie unter Beteiligung einer Vielzahl von Praktikern im Börsenbereich stattfindet, deren Erfahrungen und Beiträge die wissenschaftliche Perspektive stimulieren. Namentlich konnten sowohl Vertreter private Börsenbetreiber als auch der hoheitlichen Börsenaufsicht gewonnen werden.

Datum des Projektbeginns:

1.1.2014

Datum des (voraussichtlichen) Projektendes: -

Titel:

Kooperationsvorhaben mit der European Energy Exchange (EEX)

Beschreibung:

Als Reaktion auf die Finanzkrise reagierte die Politik mit umfassenden Regulierungsmaßnahmen, die die Märkte sicherer und transparenter machen sollen. Dabei bezog sich der Fokus nicht nur auf die Finanzmärkte, sondern auch auf die Energiemärkte, wo vergleichbare Verwerfungen verhindert werden sollen. Zu nennen sind hier insbesondere die Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT – Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency), und die Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR – European Market Infrastructure Regulation), welche Meldepflichten, ein Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulation, bzw. eine Clearingpflicht regeln. Damit rückt der Bereich der Energie- und Rohstoffhandelsmärkte näher an den klassischen Regulierungsbereich des Bank- und Kapitalmarktrechts.

Das Institut für Deutsches und Internationales Bank- und Kapitalmarktrecht erstreckt deshalb seine Arbeitsschwerpunkte entsprechend dem erweiterten Regulierungsumfeld auf den Energiesektor. Das Institut plant insofern eine Kooperation mit der European Energy Exchange (EEX), dem führenden Energiehandelsplatz in Europa mit Sitz in Leipzig.

Datum des Projektbeginns:

1.1.2016

Datum des (voraussichtlichen) Projektendes: -
